

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 4-3

Artikel: Ein Stadtrecht von Winterthur

Autor: Schneller, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE.

Vierter Jahrgang.

N^o 3.

September 1858.

Inhalt: Ein Stadtrecht von Winterthur. — Kaufbrief von 1384 betreffend die Gemeinde Bülach, Kanton Zürich. — Vitudurum (Oberwinterthur). — Die Eisenwürfel in den schweizerischen Alterthumssammlungen. — Das Steindenkmal von Hermetschwyl (bei Bremgarten). — De la durée de l'âge de bronze. — Das Heidenländli am Bodensee. — Aufzählung der Vereine für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde (Fortsetzung). — Aus einem Briefe von Chancy. — Basel (Medaillen). Litteratur. — Subscriptions-Einladung. — Anzeige.

GESCHICHTE UND RECHT.

Ein Stadtrecht von Winterthur.

(Mitgetheilt aus dem dortigen Archive von Herrn J. Schneller, Stadtarchivar in Luzern.)

Winterthur, 6. Weinmonat 1324.

Wir Marquart Gevetterli Sulthais, Johans von Sala der Alte, Ulrich negelli, Johans der Zwiherro, Johans der sculthais, Herman von Sala, vnd | Johans Stehelli der Rat, vnd alle die Burger ze Wintertur gemainlich, kvnden allen die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir | dur vnser stat nvz vnd ere, mit des erbern Ritters Hern Eberhartes von Epenstain vnser vogtes gunst vnd rate, dise nahgeschribenvn | ordenvng vnd gesezzede verscriben vnd gesezzet haben, vnd gebieten vnd wellen, das man sii stete habe iemerme. Des ersten haben | wir gesezzet, was die alten brief vnser stat gewonhait oder rechtes hant, das man die stete habe, vnd ovch die selbun gewonhait | vnd das selbe recht niender fürbas zuhen suln, man an die selben briefe vnd hantvesti vnser stat. Wir haben ovch gesezzet, was | sache von vnserren burgern verscriben vnd besigelt ist oder wirt mit dem grossem gemainem Insigel der stat oder mit des Rates insigel, | das daz' stete sin sol an alle widerrede, vnd sol ovch niender fürbas gezogen werden; vnd wer da wider den briefen wisentlich redot, | der sol von allem sinem rechten sin, vnd dem andern soll sin reht geuallen sin. Wir haben ovch gesezzet, was vrtailde an vnsern | gerihte zer hellent; die man zühen sol, das man die für den Anman in den Rat ze Costenz zühen sol, vnd niender anderswa. | Wir haben ovch gesezzet an vnser stat bu, Swer ain freveli tuot der burger ist, der sol an der stat bu geben fynph schiling | phenninge bi der tag zit so er beclagt wirt, oder man sol im die stat verbieten; ist aber er ain gast, so soll er zwiualt buosse | geben. Tivot aber ein burger ain wundatum oder ain Hainsvochi, so sol er zehen schilling geben an der stat bu ovch bi der Tag | zit so er beclagt wirt, oder man sol im die stat verbieten; Ist aber er ein gast, so soll er aber zwiualt buosse geben. Tivot | aber ein burger ainen todslag inrvnt dem fridekraisse, der sol die stat miden vntz das er git an der stat bu zehen phunt | pheninge, vnd sol dii berichten ee das er wider in die stat kome, mit pheningen oder mit phanden, dii ain Jude vmbe | so vil gvotes geneme: vnd komet er daryber in die stat, So sol in der sculthais vahren, vnd sol ime des ain Rat vnd | dii gemainde gehülfig sin, vnd swen er dar zvo vorderot; Ist aber das ain gast ainen todslag tvot inront dem fridkraisse, | der sol die stat miden vntz das er berihtet zwainzeg phunt, in allem rehte als der burger dii zeheny. Ist aber daz dac | kainer vmb den todslag geuangen wirt als vor gescriben ist, er si burger oder gast, den sol man ainen manod behalten, vnd swanne der manod vs kumet, git er nyt den ainung als vor gescriben ist, so sol man im die hant ab slahen, | da mitte er es getan hat. Wir haben ovch gesezet, swas freuilan an vnserm gerihte geuallent, swa sii beschehen | sint inrvnt dem fridekraisse oder vsserunt, das man die vnser stat besseron, sol dar nah als dii freuili vnd der ainvng | danne gesezzet sint. Vnd ze ainem gewer vnd steten vrkvnde



der vor gescribenvn ordenvng vnd gesezzede, so haben | wir disen brief besigelt mit vnser stat Insigel. Dirre brief wart gegeben, do von gottes giburte waren | drüzehnhundert Jar zwenzeg Jar dar nah in dem vierden Jare, an dem nehsten Samstag nah Sant Michelstag. | Wir haben ovch gesezzet vmb den totslag der geschicht vsserunt dem fridekraisse; Ist das vnser burger aine ainen totslag | tvot an dem andern vnserm burger vsserunt dem fridekraisse, der git ovch zehen phunt in allem dem reht als | vor gescriben ist; ist ovch das ein gast ainen totslag tvot an vnserm burger einam vsserunt dem fridekraisse, der git ovch | zwainzig phunt in allem reht als vor gescriben ist. Wir haben auh gesezzet, wer den, der ainen totslag getan hat, als | vor benemmet ist, huset oder houet, ee er sich mit der stat berihtet, als vor gescriben ist, der git drii phunt an der stat | bv |, vnd sol die ovch berihten mit phanden oder mit pheningen, die ain Jude vmb souil gvotes geneme, als vor gescriben ist.

Das Siegel der Stadt Winterthur hängt sehr zerbrochen.

Kaufbrief von 1384 betreffend die Gemeinde Bülach, Kanton Zürich.

Als in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts der Adel des Städtchens Bülach erlosch, kam dasselbe in die Herrschaft der Freiherren von Thengen, 1376 an den Markgrafen Otto von Hochberg und 1384 durch Kauf an Herzog Leopold von Oesterreich, der es mit folgendem, im Archive der Gemeinde Bülach noch im Originale aufbewahrten Briefe beschenkte :

» Wir Leupold von Gottes gnaden hertzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol, marggraf ze Tervis *) verjehen vnd tun kund für vns vnd vnser Erben vnd nachkomen, wann wir die Statt vnd die Leut ze Bülach mit aller zughörung itzvnd gekauft vnd ze vnsr handen pracht hand Ist pillich, dz wir si fürdern vnd vffbringen mit allen sachen so wir mögen, danen haben wir angesehen vnd betracht die treuw so vnserere getreuwen lieben die Leut daselbs ze Bülach ze vns haben vnd haben In vnd derselben vnser Stat ze Bülach vnd iren Erben vnd nachkomen von vnser fürstlichen mächtigkei gegeben vnd verlihen, geben vnd vlihend auch wüssentlich in krafft diss brieffs all die gnäd recht freyheit vnd gut gwonheit die vnsr Stat vnd burg ze Winterthur von vnseren vordern seligen gedächtnus vnd auch von vns haben nach ir brieff sag also dz dieselben unser Leut vnd die Stat ze Bülach ire erben Vnd nachkomen habn vnd niesen sollint die obgenannten gnad recht freyheit vnd gut gwonheit ze gelichem recht vnd mit alle der mazz als die eigen vnser burger vnd stat ze Winterthur habn vnd niesend on all gevert. Danen empfehlen wir vnsr lieben getreuwen allen vnsern Landvögten vnd pflägern im Ergeuw vnd turgew vnd auf dem Swartwald vnd allen andern vnsern landvögten grafen herren ritern vnd knechten allen eddellüten burggrafen vögten vnd vndervögten gegenwändig vnd kömpftigen vnd wellen ernstlich dz si all vnd ir jeglicher besunder die obgenannten vnser Leut vnd die Stat ze Bülach bei dem Ergew iren gnaden rechten freyheiten vnd gut gwonheiten vestiklich halten vnd schirmen vnd inen daran kein irung hindernus beschwerung nach infahl tun noch iemand andern gestatten ze tun in keinem Weg by vnsern hulden vnd gnaden mit vrkund diss brieffs geben ze baden am montag nach St. martinstag nach Christi geburt drüzehn hundert jar hernach in dem viervndachzigsten jare.«

(Abgedruckt nach der von Herrn J. Utzinger in Bülach gefälligst mitgetheilten Abschrift.)

*) Treviso.